

Mit seinem, heute verputzten, Feldsteinmauerwerk gehört die Kirche von Genshagen in das 13. Jahrhundert. Auch ein wiederentdeckter Rest eines Weihekreuzes deutet auf die Zeit, in der Mönchsorden mit der Missionierung und Entwicklung einer kirchlichen Struktur in unserer Region beauftragt waren. Damit zählt die Genshagener Kirche mit zu den ältesten Kirchen unserer Landschaft!

Die **Grabsteine** an den Außenwänden und hinter dem Altar zeugen von der Patronatszeit der Familie von Hake.

Im 19. Jahrhundert kam der Gutsbesitz an die Familie Schulz / von Eberstein. Die Familie unterhält bis heute eine Familiengrabanlage an der Südseite unserer Kirche.

1782 wurde eine Gruft und eine Herrschaftsloge an der nordöstlichen Ecke der Kirche angebaut. Auch der

Kanzelaltar, das Gestühl und die Empore wurden im Jahr 1782 eingebaut.

Der **Kanzelaltar** ist eine Stiftung der Patronatsfamilie von Hake. Er wurde 1782 errichtet und 1784 durch Meister J.F. Starke „gemalt und vergoldet“. Die Kanzel über den Altar zu errichten entspricht der gut evangelischen Einstellung, dass das Wort Gottes, die Predigt, wichtiger als der Tisch des Herrn, das Abendmahl, ist.

Die **Herrschaftsloge** wird heute als Gemeinderaum für kirchliche Veranstaltungen genutzt.

1774 wurde der Kirchturm und 1826 eine kreisförmige Sakristei an der Ostwand angebaut. Die Sakristei wurde 1958 wegen Bau-fälligkeit wieder abtragen. Der **Kirchturm** beherbergt eine mittelalterliche Glocke. Sie ist um 1300 gegossen, und trägt die lateinische Umschrift: „O REX GLORIE

VENI XPE CUM PACE“

(O ruhmreicher König, Christus, komme und bringe uns Frieden!)

Die Bemalung der **Holz-balkendecke** aus dem 19. Jahrhundert ist 2004 wieder freigelegt worden.

1785 wurde die **Orgel** von Meister Pinkert aus Luckenwalde eingebaut. 1911 ist sie von der Orgelbaufirma Schuke, Potsdam, erneuert und 2003 von der Firma Soldan, Ober Prauske, überholt worden.

Ölgemälde von Berthold Rohde zeigt „Die drei Marien am Grabe“. Das Bild ist um 1790 entstanden. Es wurde 2004 durch E. Trodler, Stahnsdorf, aufgearbeitet.

Auf dem **Kirchhof** ist der sehr bekannte Landrat des Kreises Teltow, Ernst von Stubenrauch (1853-1909) bestattet (Südwestlich der Kirche).

Der Erhalt der Kirche stellt für
die kleine Kirchengemeinde
Genshagen eine große
Herausforderung dar.
Dies wäre ohne Spenden nicht
möglich.
Darum erbitten wir Spenden,
zum Erhalt der Kirche.
Spenden auf das Konto 53180
bei der EDG Berlin,
BLZ 100 602 37
Zweck: Spende Kirche
Genshagen, Ihre Anschrift.

O REX
GLORIE
VENI XPE
CUM PACE

O
ruhmreicher
König,
Christus,
komme und
bringe uns
Frieden!

Glockenumschrift,
Anfang 14. Jahrhundert
Dorfkirche Genshagen



Die
Dorfkirche
Genshagen